

Ich glaube; hilf meinem Unglauben.

Jahreslosung 2020, Mk 9,24

Ein verzweifelter Vater ruft dieses Wort Jesus zu. Lassen wir mal den Satz alleine stehen als Jahreslosung. Blenden wir den Zusammenhang aus, in dem der Satz gesagt wurde. Da wird dies Wort komprimiert auf eine Grunderfahrung des Glaubens. Ich möchte gerne, doch die Realität macht es mir schwer... Jenseits vom dramatischen Geschehen, in dem dieser Satz gesagt – besser: geschrien – wird, ergeben sich mit einem Mal viele Situationen, in die hinein dieses Wort passt.

Persönlich hilft mir das Wissen, dass das griechische Wort, das hier mit „Glauben“ übersetzt wird, auch mit dem deutschen Wort „Vertrauen“ wiedergegeben werden könnte. „Vertrauen wagen“ hört sich vielleicht etwas zaghafter an, aber vielleicht auch ehrlicher. Die Jahreslosung bekennt dieses Vertrauen (ich glaube), hält aber Jesus auch das eigene Unvermögen hin (hilf meinem Unglauben).

Ich habe Gottesdienste vor Augen, in denen immer wieder gemeinsam unser christlicher Glaube bekannt wird („Ich glaube an Gott, ...“) – aber wo bekennen wir die Fortsetzung: „Hilf meinem Unglauben“?

Immer wieder höre ich, wie es dem einen oder der anderen schwerfällt, die eine oder andere Passage des Credo zu sprechen. Aber auch in anderen Situationen. Da geht mancher noch zum Gottesdienst, Bibelstunde, Hauskreis, Chor, Jugendkreis u. a. m. - aber im Herzen nisten sich immer mehr Zweifel ein. Fragen. Und plötzlich ist dann da diese Leere und man(cher) bleibt ganz weg.

Ich lade ein, sich miteinander früher und vorher auf den Weg zu machen. Dass wir uns gegenseitig in unseren Gemeinden helfen, darüber sprechen zu können, wo es uns schwer fällt zu glauben. Sei es in Hauskreisen, vertrauten Runden oder auch im Seelsorgegespräch mit Christen, denen wir vertrauen.

Wie wäre es, wenn wir das neu beginnende Jahr dazu nutzen, uns gegenseitig in unserem Glauben(sbekenntnis) neu zu stärken, indem wir miteinander erzählen: Ich glaube... und dann erzählen, wo wir Gott erlebt haben. Oder wir glauben, obwohl wir gerade NICHTS erleben.

Dass wir aber auch das andere miteinander tun und die jeweiligen Untiefen auszuloten (hilf meinem Unglauben). Die Tiefen, die uns weh tun, um zur Heilung vorzustoßen. Sich den Fragen zu stellen, die uns bewegen, wenn wir allein sind. Und vielleicht auch da, wo wir uns alleingelassen fühlen inmitten einer Gruppe von Christen.

Der Vater in dem Bericht wandte sich an Jesus, nachdem ihm die Jünger nicht helfen konnten. Nicht die schlechteste Adresse. Das geht heute auch noch. Aber seit Pfingsten kann frei nach Bonhoeffer auch „der Christus im Bruder“ entdeckt werden.

Sind Sie mit dabei? Eine spannende Abenteuerreise beginnt. Herr, ich glaube. Hilf meinem Unglauben.

Ihr Frank R. Edlmann, Pastor Eben-Ezer

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Schwestern und Brüder,
ganz herzlich grüße ich Sie in diesem neuen Jahr 2020. Danke, dass Sie auch weiterhin unser Werk mit all seinen Arbeiten und Anliegen freundschaftlich und betend begleiten.

In 2020 wird unser Jahresthema im GWBB **„Neubelebung von Gemeinschaftsarbeit“** sein. Das ist ja schnell mal gesagt und hört sich immer gut an, gerade zu Beginn eines neuen Jahres. Doch steckt in diesem Thema mehr drin, als nur „neuen Wein in alte Schläuche zu füllen“. Es geht nicht um „schnelle Wiederbelebung“ oder lediglich ein bisschen „Anpassung an neue Umstände“. Auch das Alte einfach nur „ein bisschen zu optimieren“ ist keine wirkliche Neubelebung. Es muss um mehr gehen. Es muss eine tiefe Erneuerung von Gott her geschehen. Unser Glaube lebt von dieser Erneuerung. Wir bitten Gott um neuen und zugleich beständigen Geist. (Ps 51,12). Christen erneuern sich in Geist und Sinn und ziehen den neuen Menschen an, der von Gott geschaffen ist (Eph 4,23). Das ist nicht „Erneuerung um ihrer selbst willen“. Aber der Drang zur Veränderung und Erneuerung gehört zum Wesen des Glaubens.

Ich finde es bezeichnend – und auch ein bisschen erschreckend, dass an vielen Orten scheinbar Neugründung von Gemeinden der „leichtere Weg“ zu sein scheint, als bestehende Gemeinden zu verändern. Sind wir so in uns verhärtet und erstarrt? Doch ich gebe aber die Hoffnung nicht auf, dass auch aus dem Bewährten und Alten heraus Neues wachsen kann und wird.

Bitte fangen Sie an, genau dafür zu beten. Lassen Sie das Jahr 2020 auch zu einem Gebetsjahr für Erneuerung und Veränderung werden. Begleiten Sie bitte diesen Prozess während dieses Jahres ganz bewusst.

Ein paar Termine für Januar möchte ich Ihnen aufzählen und mitgeben in Ihr Gebet:

- Am 11.1. treffen sich Bläser- und Vokalchöre in Hennigsdorf zur Jahreshauptversammlung. Dort wird auch Simon Schunn dabei sein als neuer Musikreferent. Er wird sich im nächsten Gebetsbrief sicherlich noch genauer vorstellen.
- Am 15.1. nehme ich am Ephorenkonvent der EKBO teil. Ein gutes und wichtiges Forum für Begegnungen und Gespräche mit den Leitenden der Kirche.
- Am 16.1. treffen sich die Inspektoren der ostdeutschen Gemeinschaftsverbände in Dessau.
- Vom 24. bis zum 26.1. trifft sich der Gesamtvorstand in Woltersdorf zum Klausurwochenende. Neben der Geschäftssitzung (mit z.B. Finanzen, Immobilien, Personalia, etc.) wird auch ein inhaltlicher Teil mit dem Thema Neubelebung dieses Wochenende prägen.
- Am 30.1. findet wieder der Hauptamtlichtentag in Woltersdorf statt. Auch hier wird unser Jahresthema „Neubelebung“ den Tag durchziehen.
- Zwischendrin bin ich unterwegs zu mehreren Gremien, Gemeinschaften, Verkündigungsdiensten und Jahresgesprächen.
- Darüber hinaus: Die Allianzgebetswoche steht wieder an – das wissen Sie wahrscheinlich schon längst. Aber gehen Sie auch hin? Ich mache Ihnen Mut, die Gebetstreffen mit den Brüdern und Schwestern vor Ort zu suchen und zu gestalten. Vom 12. bis zum 19. Januar steht die Woche unter dem Thema: „Wo gehöre ich hin? – Lass dich von Gott neu ausrichten“. Passt doch zum Thema Neubelebung, oder?



Sie sehen: Es geht lebendig weiter im Januar. Beten Sie bitte für gute Gespräche, Sitzungen und Entscheidungen. Beten Sie bitte auch für Bewahrung auf allen Wegen. Und beten Sie bitte dafür, dass in allen Terminen und Routinen und Herausforderungen immer wieder Gottes Geist tragende und verändernde Kraft ist und bleibt.

Gottes Segen für alles Bewährte und alles Neue in 2020

Ihr Thomas Hölzemann

Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Aus der Jugend- und Junge Erwachsenen-Arbeit

Weihnachten ist vorbei und ich muss sagen, dass ich froh darüber bin. Es ist eine schöne Zeit, gefüllt mit gutem Essen, Familie und vielen Erwartungen. Aber schön, dass diese volle Zeit nun sein Ende gefunden hat. Genial, dass die Gedanken von Advent, nämlich das Warten auf unseren Retter und das sich Besinnen auf Gott, egal zu welcher Jahreszeit, ihren Platz finden dürfen und sollen.

- Noch ist nicht alles repariert und geregelt, was im letzten Monat so alles zu Bruch ging, aber Gott hat ganz offensichtlich unsere Finanzen im Griff und unser Herz. Das ist so gut zu wissen. Vielen Dank für eure, ganz offensichtlich wirksamen, Gebete ☺
- Mein Mann Max hat zum Ende des letzten Jahres seinen Job gekündigt und wird ab Februar eine neue Stelle anfangen. Betet gern weiter für gute nächste Schritte und Entscheidungen für das neue Jahr.
- Die EC-Referententagung war sehr genial. Es freut mich, dass es die Möglichkeit des Austausches mit Gleichgesinnten gibt und Räume, um Neues anzugehen. Ich durfte mit Johannes Knuth und Dennis Karp (EC-Leitungsteam) Musik zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Versöhnungskapelle machen – das war ein absolut himmlischer Moment. So wie es aussieht, werden einige Kooperationen sich aus diesen 3 Tagen ergeben, was mich riesig freut. Betet gerne für die anderen EC-Referenten, sowie Zusammenhalt und Miteinander.
- Beim Brotfunk war Niklas Kämper vom CVJM Berlin zu Besuch. Vielleicht ist meine Sicht wenig objektiv, aber ich denke, dass es ein runder, gelungener Abend war, der den jungen Erwachsenen Besuchern eine Möglichkeit gegeben hat, über den eigenen Tellerrand zu schauen.
- Im neuen Jahr steht direkt bald ein neues Format an: Das Teen-Wintermusikprojekt findet vom 6.2.-9.2.2020 in Cottbus statt. Gemeinsam mit Simon Schunn wollen wir unsere Talente bündeln und einen coolen musikalischen Gottesdienst auf die Beine stellen. Macht gerne noch Werbung für alle zwischen 13+18 und betet für Anmeldungen + gute Vorbereitungen. (weitere Infos und Anmeldung unter: <https://www.gwbb.de/veranstaltungen/wintermusikprojekt-fuer-teens/>)



Eure Ulli Finzel

Missionarische Projekte

FreiRaum: KrabbelRaum oder »wir gründen ein Dorf«

Gerne würde ich von unseren Feiern an Heiligabend und Silvester berichten – jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, liegt Weihnachten aber noch vor mir. Daher könnte ich höchstens von unseren schönen Adventstreffen erzählen. Lieber übergebe ich das Wort aber an die GWBB-Kinderreferentin Karo Fitz, die aktuell in Elternzeit ist und im Herbst eine FreiRaum-Krabbelgruppe gegründet hat:

»Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen«. Nun ja, da unser Ortsteil allein schon die Dimension einer Großstadt hat, war und ist es mit dem Dorf gar nicht so einfach. Da Herausforderungen ja immer auch eine Einladung sein können, habe ich beschlossen, dass ich gern ein Dorf gründen will für Elisabeth, unsere Tochter und für mich. Das war im September und seitdem treffen sich wöchentlich bis zu neun Mamas mit ihren Kids im FreiRaum zum Krabbeln.



Gemeinsam singen wir, tauschen uns aus, hören einander und bestaunen die kleinen Wunder, die uns da anvertraut sind. Ich liebe unsere gemeinsame Zeit! Die Frauen und Kids wohnen alle in unserer unmittelbaren Nachbarschaft und so können Beziehungen entstehen, die über den KrabbelRaum hinausgehen. Sei es nur mal eine Tasse dringend benötigter Haferflocken, die ich da habe und einer anderen Mama zum Plätzchen backen geben kann. Sei es, ein Netzwerk für Mamas zu bauen, die alleinerziehend, aber mit uns eben nicht allein sind, den ersten Worten zu lauschen, die unsere Kinder brabbeln. Wir sind wie „ein Dorf“ eine Weggemeinschaft, die bunter zusammengewürfelt nicht sein könnte und genau dadurch wunderschön ist. Karoline Fitz

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Daniel Hufeisen

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg / Havel

Jesus – DAS Licht von Weihnachten kann es hell machen... und lässt eng zusammen rücken...

Zu unserem **Weihnachtsgottesdienst** am 24. Dezember sind so viele Teilnehmende gekommen,



dass wir noch aufstuhlen und mitunter stehen mussten. Ungefähr 130 Personen haben sich auf gemeinsames Singen, das Hören der Weihnachtsgeschichte, verschiedene Interaktionen, einen Beitrag vom Kindertreff und die Predigt mit uns als Sankt Bernhard Begegnungszentrum eingelassen. Es war eine Freude, in die (derzeit noch selten) so vollen Bankreihen in ganz junge, junge, erwachsene und schon ältere Gesichter zu schauen. In dieser 1h gemeinsamen Feierns, war die Freude über das, was unser Leben HELL machen kann, erlebbar. Lasst

uns darum beten, dass die Menschen der Walzwerksiedlung IHN „dahinter“, als das große Licht, erkennen!

Der im November mit drei! Kindern gestartete **Kinder-Glaubens-Kurs** trägt nun den Namen „die BiFis“ (die „Bible Friends“). Unsere Kinderverantwortliche, Susann Brückner, stellt mit der knappen Hälfte der Kursdauer fest: Die Kids sind voller tiefgehender Fragen, sie lechzen nach vertrauenswürdigen Beziehungen und lassen sich in diesem geschützten Rahmen auch auf ehrlichen Austausch ein. Das ist Grund zum DANKen! Es bleibt darüber hinaus herausfordernd, abzuwägen,

welche Themen zentral wären und welche (aber) bei den Kids oben aufliegen. Was sollte welche Priorität bekommen? Wie soll es außerdem „danach“ für diese Kids weitergehen?

Unser siebenköpfiges **Kernteam** hatte weitere anstrengende Krisen-Sitzungen. Ein Ansatzpunkt wurde dabei in den Blick genommen: Im neuen Jahr wollen wir eine **neue Struktur** ausprobieren. Wie genau da ein Übergang von Gemeindegründerteam-Struktur zu Gemeinde-Struktur gelingen kann, ist noch zu erarbeiten. Ziel ist es auf jeden Fall, schnellstmöglich Entlastung und neue Freiräume für den Einzelnen zu ermöglichen. Außerdem haben wir für das Jahr 2020 vorerst eine Pause für „Event-Veranstaltungen“ ausgerufen. Dennoch strömen, v.a. bei Hans-Martin Richter (Leiter) viele Anfragen ein, die wir sortieren müssen. Bitte begleitet uns weiterhin betend auf diesem Weg voller Fragen und ausstehenden Entscheidungen.

Uns beschäftigt das zu uns gehörige, neben der Kirche stehende, **alte Priesterhaus**. Aus „ein paar kleinen Renovierungsarbeiten“ wurden grundlegende Sanierungsmaßnahmen. Ziel ist es, diese Baustelle bis Frühjahr „fertig“ zu bekommen, damit sobald wie möglich eine Art „Studenten-WG“ mit christlichem Profil dort einziehen kann. Bitte betet mit uns sowohl um das Vorankommen ganz praktischer Arbeiten und zugleich um eine geführte WG-Gründung mit bis zu fünf Personen.

V.a. über die Krabbelgruppen- und Kindertreff-Arbeit entstehen tolle Kontakte zu Eltern, die überwiegend keine Vorstellung vom christlichen Glauben haben. Unter anderem diese Menschen laden wir unverbindlich zu „**Info-Abenden zum Christlichen Glauben**“ ein. Bitte bereitet diese im Gebet mit uns vor: Do, 16.01.; Do, 23.01. jeweils 19-20:30Uhr und weitere Termine.

Gemeindegründer von Sankt Bernhard

LKG Hermsdorf

Im November hatte ich um Fürbitte darum gebeten, dass sich bei uns in Hermsdorf Menschen in unsere Hauskreise einladen lassen – vielleicht hast Du auch mit uns darum gebetet. Innerhalb der letzten vier Wochen gab es plötzlich etliche Anfragen von Menschen, die gerne dabei sein möchten. Danke für deine **Mitarbeit durch dein Gebet!**

Dankbar schauen wir auf unsere **Adventsfeier** zurück. Toll, wie sich Geschwister immer wieder darum mühen, andere Menschen einzuladen! Bei Selbstgebackenem und einem wunderschön dekoriertem Raum, mit bezaubernder Musik und tollen Spiel- und Bastelangeboten konnten wir die gute Nachricht weitergeben, dass Jesus der Mittelpunkt der Geschichte Gottes mit seinen Menschen ist.

Ich bin immer wieder einmal beeindruckt, dass es Menschen gibt, die von Jesus hören, sich in kurzer Zeit bekehren, ihre geistlichen Begabungen entdecken und ihrer Berufung gerne folgen in der Gemeinde und in dieser Welt. Dies durfte ich im letzten Jahr mehrfach erleben. Dann gibt es Menschen, für die dieser Weg mit so vielen Fragen und Hindernissen verbunden ist. Bete doch mit uns darum, dass **der Heilige Geist unser Herz und unseren Blick immer wieder neu öffnet** für das, was Er uns schenken und unter uns wirken möchte!

Wenn ich auf das letzte Jahr zurückschaue, dann liegen große Freude und Dankbarkeit, aber auch tiefe Verzweiflung, Angst und Traurigkeit erschreckend dicht beieinander – ich will es mit Hiob sagen: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ IHM gehört alle EHRE! Euer Ingmar Müller

LKG Spremberg

Vom 24.-25. Januar starten wir wieder einen Sleepover (sprich: eine Übernachtung mit Kindern zwischen 9 und 12 Jahren im Saal der LKG). Es war dieses Jahr eigentlich nicht geplant, aber die Kinder haben mehrmals nachgefragt, ob wir diese Aktion mit viel Spiel und Spaß wie im letzten Jahr starten können. Mitarbeiter waren schneller zu finden, als gedacht und ich bin voll Vorfreude gespannt, wie es wird! Bitte betet für eine gute Zusammenarbeit im Team, ein natürliches Wirken

von Gottes Geist und einen liebevollen Umgang der Kinder miteinander. Es wäre fantastisch, wenn sich durch den Sleepover wieder ein paar Kinder zu weiteren LKG-Veranstaltungen einladen lassen!

Herzliche Grüße, Katharina Kleiner

LKG Neukölln

Liebe Beter,

wieder schauen wir dankbar auf ein Jahr der Führung unseres Gottes zurück. Es ist einfach schön zu beobachten, dass viele Perser unser Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft als ihr Zuhause ansehen.

Ein Zuhause: Einige, die eine zu weite Anfahrt haben, schlafen bei uns, um entweder noch am nächsten Tag am Unterricht, oder am Gottesdienst teilnehmen zu können, oder aber, um nach dem Unterrichtstag einen kürzeren Weg zur Arbeit zu haben. Das ist kein komfortabler Schlafplatz, manchmal ein Notbett oder der Teppichboden, alles ist recht, nur einfach dableiben dürfen.

Christliche Tradition: Wie Sie sehen können, haben einige Frauen mit Freude den Weihnachtsbaum geschmückt. Vielen ist die Tradition des christlichen Weihnachtsfestes fremd. Da gilt es, Grundsätzliches zu vermitteln, Hauptsächliches und Nebensächliches zu trennen und richtig einzuordnen. Gut, wenn die Einzelnen begreifen: Jesus ist für mich gekommen. Ich darf das Geschenk Gottes, Jesus, persönlich für mich annehmen und mich darüber freuen.



Für viele unserer Flüchtlinge ist es das erste Weihnachtsfest in Deutschland. Sie kennen zwar die Weihnachtsgeschichte, aber die christlichen Rituale sind ihnen nicht vertraut. Manche allerdings haben in ihrer Heimat bei Armeniern christliches Leben kennengelernt. Immer wieder höre ich dankbare Berichte von Armeniern, die ihre Häuser geöffnet haben und sich selber dabei in Gefahr brachten.

Lebenshilfe: Zurzeit starten wir eine neue ungewöhnliche, aber nötige Aktion. Unser Bruder Daugelat hatte die Idee dazu. Viele Perser äußern bei den Veranstaltungen oder im Einzelgespräch den Wunsch, einen Ehepartner zu finden und bitten uns oft auch um Mithilfe. Sie fühlen sich allein und sehr einsam. Deshalb suchen viele unserer jungen, ledigen Perser eine Ehepartnerin. Die Richtige zu finden – dabei wollen wir gern mit Unterstützung des Internets helfen. Wir suchen vor allem gläubige Frauen. Dass ist unseren jungen Männern klar, dass es keine ungläubige Frau sein sollte. Wie sie aber praktisch dabei vorgehen können, wissen sie in der Regel nicht.

Wir empfehlen ihnen zu diesem Zweck eine christliche Internetplattform. Pastor Daugelat will dabei zur Überwindung der ersten Hürden beim Chatten einen Lotsendienst anbieten. Früher hatten es die ledigen gläubigen Frauen in den Gemeinden schwer, einen gläubigen Ehepartner zu finden, weil es einfach zu wenige gläubige junge Männer gab. Bei uns scheint es jetzt gerade umgekehrt zu sein, weil viele junge Männer allein über einen Fluchtweg nach Deutschland kamen. Manche wurden auch von ihren Frauen verlassen, die moslemisch bleiben wollten.

Ich mache Ihnen an dieser Stelle einfach Mut, auch diese ungewöhnliche Aktion betend zu begleiten. Vielleicht benutzt Jesus auch dies, um Menschen in dieser persönlich notvollen Lage zu helfen.

Danke, dass wir miteinander verbunden sein dürfen und füreinander beten können. Das wollen wir in Treue weiterhin füreinander und miteinander tun.

Mit vielen Grüßen und Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und der Bitte um Gottes Segen für das neue Jahr verbleibe ich als Ihre (und Eure)

Schwester Rosemarie Götz

LKG Spandau, Radelandstraße

Am 3. Advent stieg bei uns wieder das traditionelle Weihnachts-Musical. Diesmal lautete das Thema „Vier Kerzen für ein Halleluja“. Es ging darum, dass Gott Herzen verändern kann, auch die verstocktesten. Freuen durften wir uns über ein volles Haus, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag. Wir sind immer wieder beeindruckt von der Kreativität und dem schauspielerischen Talent unserer Leute.



Im Januar gibt's in Spandau wieder die Allianz-Gebets-Woche. Wir laden herzlich ein zum gemeinsamen Gebet über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus. Olaf Müller

LKG Eben-Ezer, Lichterfelde

Es ist immer wieder eine Freude, wenn Menschen neu in die Gemeinde kommen und es Veranstaltungen gibt, zu denen unsere Leute selbst gerne andere einladen. Zum Krippenspiel unseres Kindergottesdienstes kamen eine ganze Reihe Menschen, die sich der Kinder wegen einladen ließen – aber auch noch lange nach dem Gottesdienst zu Gesprächen im Gemeindegarten geblieben waren.

Zur Stärkung unserer evangelistischen Kompetenz haben wir von Januar bis März fünf Abende angesetzt, bei denen wir ein Kursprogramm („Myfriends“) laufen haben, das uns gegenseitig ermutigt, Gelegenheiten zum Gespräch zu suchen und zu nutzen. Wir danken sehr für die Kooperation an dieser Stelle mit Campus für Christus.

Der Januar wird geprägt sein von diversen Leitungsgremien. Zum einen wird die krankheitsbedingt ausgefallene Vorstandsklausur nachgeholt, so dann gibt es ein Nachtreffen von Vorstand mit Bereichsverantwortlichen rund um die Stellenbeschreibung für eine Elternzeitvertretung für Katharina Schöpflin (voraussichtlich bis Okt 2022). Wir brauchen Unterstützung im Bereich Kinder, Jugend und Familien(garten). Wenn also unsere große Verbandsfamilie jemanden weiß, dem das Herz an dieser Stelle schlägt und eine Teilzeitstelle sucht... Lasst uns miteinander in Kontakt kommen! F. Edelman

Ebenfalls aus Lichterfelde eine kleine Vorankündigung für die Passionszeit:

Heilfastenartikel für Gemeindebriefe befreundeter Kirchengemeinden

Einladung zur Heilfastenwoche in der LKG Eben-Ezer: Sie wollen einen Neuanfang? Mit liebgewonnenen Gewohnheiten einmal aussetzen und auf Reset drücken? Dann kann die Erfahrung einer Heilfastenwoche mit Gleichgesinnten genau das Richtige für Sie sein.

StattdESSEN – die Kraft aus dem Verzicht - so lautet das Motto der Heilfastenwoche, die im Rahmen der Passionszeit vom 7.3. bis zum 14.3.2020 in der LKG Eben-Ezer angeboten wird. Während dieser Zeit planen wir, uns allabendlich zu einem besonderen Programm und zum Austausch über die gemachten Erfahrungen während des Verzichts auf Nahrung zu treffen. Es wird kreative und auch geistliche Programmpunkte geben, die uns darin unterstützen, vielleicht noch nicht Entdecktes auszuprobieren. Wenn auch Sie Thema und Versuch interessieren, sind Sie eingeladen, unseren Informationsabend zu besuchen. Beate Brandt, die als Heilpraktikerin und Fastenleiterin die Gruppe im Frühjahr begleiten wird, steht an diesem Abend neben einem Vortrag Ihren Fragen zur Verfügung. Dieser findet am 27.2.2020 um 19.30h in der LKG Eben-Ezer, Celsiusstr. 46-48 in 12209 Berlin statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Weitere Informationen bei Ute Rastert unter heilfasten@eben-ezer.de

Von unseren Partnern und Freunden

Gerne gebe ich Ihnen Auszüge aus dem Freundesbrief des TSB mit:

TSB – Netzwerknewsletter 12.2019 (Nr. 1)

Einblick in den Studienalltag

Das Wintersemester ist in vollem Gange! Während die Studierenden aus dem 5. Semester gerade ihre Praktika in der „Gemeindeentwicklung“ absolvieren, sind die Studierenden im 1. und 3. Semester bereits mit den ersten Zwischenprüfungen beschäftigt.

Innerhalb der Vorlesungen wird eine ausgewogene Mischung von Praxis-Exkursionen und begleitender, tiefgehender Theorie gelebt. So waren die Studierenden im Pergamonmuseum, nahmen am „MissionZukunft“-Symposium teil und besuchten das TheoLab „Kirche in neuen Gebieten“ sowie das Gemeindegründungsnetzwerk Ost.

Berlin erweist sich so immer wieder als kulturell, theologisch und wirtschaftlich vielseitiger Studienstandort. Besonders dankbar sind wir auch für die vielen verschiedenen Lehrbeauftragten, die unser Studienangebot mit ihrer Expertise motivierend füllen und erweitern!

Ankündigungen

- Unsere Info- / Interessenten-Tage finden auch im Jahr 2020 wieder statt. Hierfür wird eine Veranstaltung auf Facebook veröffentlicht. Wir bitten darum, diese in relevanten Bereichen zu teilen! Ebenso können im Januar Flyer zur Auslage bestellt werden. Zur Bestellung bitte einfach eine Mail an Julia Sürmeli (suermeli@tsberlin.org) mit ungefährender Stückzahl und Adresse(n) schicken!
- Ein Studierenden-Team arbeitet mit großer Motivation an unserem Instagram-Kanal (https://www.instagram.com/tsb_berlin/). Aktuell läuft noch die persönliche Vorstellung der einzelnen Studierenden. Zwischendurch gibt es immer mal wieder Einblicke in den Studienalltag zwischen Theorie und Praxis, akademischer Ausbildung und Leben.
- Save the Date: Am Donnerstag, den 26. November 2020 findet unser nächstes großes Netzwerktreffen unter dem Titel: „Denkwerkstatt: Gründen. Erneuern. Verbinden.“ statt.
- Unsere Studierenden absolvieren mehrere Praktika im Laufe ihres Studiums. Angebote / Anfragen hierfür können an Carolin Reifenberg (reifenberg@tsberlin.org) gesendet werden.

INFO-TAGE: 15.01., 22.04., 10.06.2020



KOMM ZU UNS

ANS

THEOLOGISCHE
STUDIENZENTRUM
BERLIN

Gebetsanliegen

- Denkt bitte gerne betend an die weiteren Schritte und Entwicklungen, besonders auch das Gemeinde-Bibelschul-Projekt *tiefer&weiter*, für das sich etliche Gemeinde jetzt schon interessieren.
- Wir gehen erste aktive Schritte zur Neugestaltung der Webseite, dabei suchen wir gerade noch nach der passenden Agentur und angemessener Umsetzung. Hier bitten wir um Weisheit und Gottes Leitung und sind dankbar für alle, die mit uns im Gebet stehen.
- Einige Studierende haben immer noch oder wieder keine dauerhaft gesicherte Finanzierung der Studiengebühren. Bitte betet gemeinsam mit uns für Segen, Stipendienangebote, Nebenjob-Angebote und weitere Finanzierungsmöglichkeiten.

Herzlichst, Euer TSB – Team

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.